

FLUX

Das Magazin für Schüttguttechnologie

ONLINE COMPANY

Die neuen NX-Feeder
Made for both worlds

Die ersten Meilensteine
Nach dem Zusammenschluss

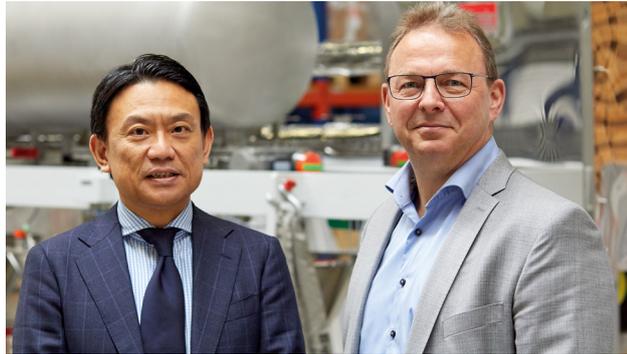
BRUNO DAUTZENBERG

Geschäftsführer
Kubota Brabender Technologie

HIDEKI SAIKI

Geschäftsführer
Kubota Brabender Technologie

> editorial



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist jetzt ungefähr ein Jahr her, seit aus dem japanischen Technik- und Maschinenhersteller Kubota und dem deutschen Spezialisten für Dosiergeräte Brabender Technologie, das Unternehmen Kubota Brabender Technologie entstanden ist. In unserer ersten FLUX-Ausgabe nach dem Zusammenschluss wollen wir Antworten darauf geben, wie sich die gemeinsame Arbeit in den letzten Monaten intern und unseren Kunden gegenüber bewährt hat. Soviel vorab: Wir können nach einem Jahr der Zusammenarbeit bereits auf zahlreiche erfreuliche Ergebnisse und viel positives Feedback zurückblicken. Denn wir haben auf dem Weg zu unserem Ziel, uns gemeinsam technologisch und wirtschaftlich weiterzuentwickeln, schon einige vielversprechende Schritte machen können.

Ein erstes sichtbares Ergebnis dazu: der neue NX-Feeder, der Komponenten aus Japan und Deutschland miteinander verbindet und auf der POWTECH in Nürnberg erstmals einem Fachpublikum vorgestellt wurde. Mehr dazu auf Seite 10.

Aus der Kooperation mit unserem Kunden Fette Compacting ist mit unseren Dosiergeräten ein innovativer Beitrag zum Stand der kontinuierlichen Tablettenproduktion von heute entstanden. Mehr dazu ab Seite 18.

Und unser Kollege Carsten Dieckhoff berichtet ab Seite 22, wie erlebnis- und erkenntnisreich ein deutsch-japanischer Austausch in der Praxis vor Ort sein kann.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!

Hideki Saiki und Bruno Dautzenberg



Kubota Brabender Technologie

IMPRESSUM

FLUX ist das Magazin für
Schüttguttechnologie der
Kubota Brabender Technologie GmbH

Herausgeber:
Kubota Brabender Technologie GmbH
Kulturstraße 49
47055 Duisburg, Deutschland
Tel.: +49 203 9984-0
email@kubota-bt.com

Redaktion:
Kubota Brabender Technologie GmbH,
C&G: Strategische Kommunikation GmbH
www.wir-verstehen-technik.de

Copyright und Nutzungsrechte
der Texte und Bilder:
Kubota Brabender Technologie GmbH

www.kubota-bt.com

Ausgabe 15
Erscheinungsdatum:
Dezember 2023

> profund



- 04 Dosieren in der pharmazeutischen und chemischen Industrie
Der Stand der Technik
- 08 Technologischer Fortschritt
Aktuelle Themen in der Dosiertechnologie

> innovation



- 10 Die neuen NX-Feeder **Made for both worlds**
- 14 Digitales Informationsangebot **Schnell und aktuell**

> usus



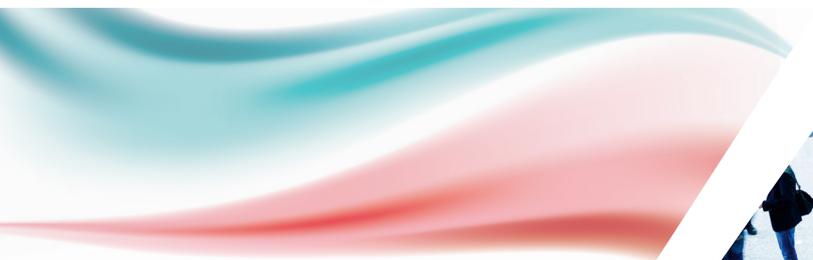
- 18 Wegweisende Entwicklungs-Partnerschaft
Die Zukunft: **Tablettenproduktion continuous**

> global



- 22 Unterwegs in Japan
„Wir konnten viel lernen“
- 24 Nach dem Zusammenschluss
Die ersten Meilensteine

> persona



- 28 Verstehen und verstanden
One Company

> news



- 30 Kurzmeldungen
- 31 Kubota Brabender Technologie auf der POWTECH 2023
Drei Tage Branchenvielfalt



The background of the page is a close-up, shallow depth-of-field photograph of a pharmaceutical dosing machine. It shows a grid of small, circular dosing wells, some of which contain small, white, round tablets. The lighting is bright, creating a clean and technical atmosphere.

Dosieren in der pharmazeutischen und chemischen Industrie

Der Stand der Technik

> Dosiersysteme spielen eine zentrale Rolle in der Produktion der Pharma-, der chemischen und der Lebensmittelindustrie. Die Pharmabranche zählt dabei zu den Bereichen, in denen aufgrund der geforderten Produktsicherheit und der gesetzlichen Vorgaben besonders hohe Anforderungen an die Dosiersysteme gestellt werden.

Um qualitativ hochwertig und sicher produzieren zu können, werden heute ausgereifte und hochpräzise Technologien in vielen Bereichen eingesetzt: Ob im Continuous Manufacturing oder der Batch Produktion, vom Standard bis hin zum Hygienic Design geht es darum sicherzustellen, dass hochpräzise und reproduzierbar dosiert wird, damit am Ende des Prozesses ein qualitativ hochwertiges Produkt entsteht.

Unterschiedliche Anforderungen, flexible Lösungen

Durch die Umsetzung von Kundenanforderungen und die Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften trägt auch die Dosiertechnologie zu einem spürbaren Kundennutzen bei. Einige Branchen entwickeln sich stetig weiter und suchen nach immer neuen Lösungen und Verbesserungen. Dabei geht es häufig um eine deutlich verbesserte Dosiergenauigkeit, verringerten Ausschuss durch verbesserte Prozesskontrolle und eine gesteigerte Produktivität im gesamten Herstellungsprozess.

Einen wesentlichen Einfluss auf den Herstellungsprozess haben dabei natürlich die Materialien, die verarbeitet werden. Auch diese werden stetig angepasst und somit müssen Dosiergeräte so flexibel gebaut und konstruiert sein, dass sie sich ohne großen Aufwand an die Materialien anpassen können.

Materialien und Dosierqualität

Die verwendeten Schüttgüter haben dabei häufig unterschiedliche Fließeigenschaften. Einige Pulver haben eine besonders hohe Dichte, andere sind sehr leicht, wieder andere neigen zur Brückenbildung im Trog oder verdichten sich bei Vibrationen. Wichtig ist aber immer: absolute Genauigkeit bei der Dosie-

„Sogar klebrige und anhaftende Produkte können wir störungsfrei dosieren.“

Jürgen Knez,
Leiter der mechanischen Entwicklung
bei Kubota Brabender Technologie

rung, eine einfache Reinigung der Dosiermaschine und Flexibilität, wenn es darum geht, Rezepturen anzupassen und Inhaltsstoffe zu ändern.

Von kleinen Mengen bis zu großen Chargen

Einmal mehr sind es die Pharmazeutika mit ihren oft hochwertigen und teuren Inhaltsstoffen, die besondere Anforderungen an die Dosiertechnologie stellen. Kubota Brabender Technologie bietet speziell für die exakte Dosierung kleiner Mengen wie sie in der Pharmazie häufig vorkommen, Geräte und Zubehör an. Denn eine stets verlässliche und genaue Dosierung ist und bleibt in der Pharma-Produktion das A und O. Ob Kleinstchargen oder große Mengen: Alle Komponenten von Kubota Brabender Technologie sind hochwertig verarbeitet und entsprechen den einschlägigen Standards und Richtlinien relevanter Institutionen.

Sauberkeit und Hygienic Design

Die von Kubota Brabender entwickelten Dosiergeräte sind extrem einfach zu reinigen und verfügen über besondere Präventivmaßnahmen, um Kontamination zu verhindern. Zu diesem sogenannten Hygienic





Dosierung unterschiedlichster Materialien

Design gehören glatte Edelstahloberflächen, porenfrei durchgeschweißte und geschliffene Nähte sowie radiale Kanten. Durch eine veränderte Geometrie werden Hohlräume an den Geräten eliminiert und bei produktberührenden Teilen nur FDA-konforme Materialien wie etwa hochwertige Edelstähle verwendet. Die Geräte im Hygienic Design sind leicht zu demontieren, so verfügen etwa Schnecken und Schneckenrohre über Schnellverschlüsse.

Von der Theorie in die Praxis

Letzte Sicherheit darüber, ob ein Dosiergerät wirklich allen Anforderungen auf Kundenseite entspricht, gibt die Bewährungsprobe in der Praxis. Bei Kubota Brabender Technologie kann dieser Test auf Wunsch in einem Versuchstechnikum durchgeführt werden. Dabei führen wir in Duisburg und an Standorten in Kanada und China Dosier- und Austragsversuche mit dem jeweiligen Original-Schüttgut durch. Und sorgen damit für größtmögliche Sicherheit und Praxistauglichkeit, bevor ein neuer Produktionsprozess überhaupt beginnt. ■



KONTAKT

Jürgen Knez

Leiter der mechanischen Entwicklung
Kubota Brabender Technologie

Telefon: +49 203 9984-228

E-Mail: jknez@kubota-bt.com



FLAGSHIP-PROJEKT MIT FETTE COMPACTING

Die Fette FE CPS als Gamechanger in der Tablettenproduktion

Mit ihrer Zusammenarbeit an der neuen Dosiereinheit Fette CPS haben Fette Compacting und Kubota Brabender Technologie eine klare Antwort auf die Frage nach dem Stand der Entwicklung in der kontinuierlichen Tablettenproduktion gegeben.

Die neue FE CPS hatte von Anfang an den Anspruch, der Wegbereiter für kontinuierliche Produktionsprozesse in der Tablettenherstellung zu sein.

Ob die FE CPS das Zeug zum Gamechanger hat, wird die Zukunft zeigen. Erste Reaktionen und Nachfragen vonseiten der großen Tablettenhersteller gibt es bereits.

Mehr dazu in dieser Ausgabe ab **Seite 18** im Beitrag: „**Wegweisende Entwicklungs-Partnerschaft – Die Zukunft der kontinuierlichen Tablettenproduktion**“





Technologischer Fortschritt

Welche Themen werden in der Dosiertechnologie aktuell diskutiert?

In der Dosiertechnologie erleben wir derzeit eine Phase intensiver technologischer Fortschritte, bei denen sich gleichzeitig auf verschiedenen Ebenen zahlreiche Entwicklungen abzeichnen. Neben immer komplexer werdenden Prozessen und Regularien darf die Branche also nicht stehen bleiben. Denn die Dosierungstechnologie kann Aspekte wie Qualität, Sicherheit und Effizienz in den meisten Bereichen ihrer Anwendung beeinflussen: von der pharmazeutischen, über die chemische bis zur Lebensmittel-Industrie.

Wir haben im Folgenden einige Themen aus der Diskussion rund um das Thema Dosiertechnologie aufgegriffen, sie beschrieben und sowohl aus der Sicht ihres technologischen Stellenwertes und Potenzials als auch nach ihrer Rolle für die Produktentwicklung bei Kubota Brabender Technologie kurz für Sie zusammengefasst.

Continuous Manufacturing

Continuous Manufacturing ist eine der signifikantesten Entwicklungen in der Tablettenproduktion und revolutioniert die Art und Weise, wie Tabletten hergestellt werden. Einige der Schlüssel-Trends in der Entwicklung dieses Produktionsprozesses zeigen, wie und durch welche Parameter Continuous Manufacturing vorangetrieben wird.

Schlüssel-Trends in der Entwicklung von CONTINUOUS MANUFACTURING

PROZESSINTEGRATION

Continuous Manufacturing integriert verschiedene Prozessbereiche wie Mischen, Granulieren, Trocknen und Komprimieren zu einem einzigen kontinuierlichen Ablauf. Das macht durchgängige und effiziente Produktionsprozesse möglich, reduziert die Notwendigkeit von Zwischenlagerungen und minimiert die Abweichungen, wie wir sie von der Batch-to-batch-Produktion kennen.

ECHTZEIT-QUALITÄTSKONTROLLE

Continuous Manufacturing macht das Monitoring und die Kontrolle von kritischen Qualitätsaspekten in Echtzeit möglich.

FLEXIBILITÄT UND SKALIERBARKEIT

Der kontinuierliche Produktionsprozess erlaubt schnelle Anpassungen der Produktionsmengen, der Produktformulierungen und anderer Prozessparameter. Das macht es einfacher, auf wechselnde Anforderungen zu reagieren, und reduziert die Ausstattungskosten für die Produktionsanlagen.

NACHHALTIGKEIT

Continuous Manufacturing wird auch wegen seiner Umweltvorteile geschätzt. Denn reduzierte Abweichungen und höhere Prozesseffizienz senken den Material- und Energieverbrauch und damit negative Einflüsse auf die Umwelt.



„Wir haben es beim Continuous Manufacturing geschafft, durch ein hervorragendes Zusammenspiel von Elektronik und Mechanik, einen zuverlässigen und hochgenauen kontinuierlichen Prozess abzubilden, der mit dem Batch Prozess gleichauf liegt.“

Jürgen Knez,
Leiter der mechanischen Entwicklung bei Kubota Brabender Technologie

OEB (Occupational Exposure Bands)

Um Anwender an ihrem Arbeitsplatz optimal zu schützen, sind die Anforderungen an die Arbeitsplatzgrenzwerte in der Produktion in den letzten Jahren zurecht gestiegen. OEB ist eine Einstufung der Staubbelastung, die für die Sicherung von Gesundheit am Arbeitsplatz genutzt wird, um den Grad der potenziellen Belastung durch gefährliche Substanzen zu klassifizieren.

OEBs bestehen aus einer Skala, die von OEB 1 bis OEB 5 reicht und aufsteigend das höhere Risiko der Belastung kennzeichnet.

Kubota Brabender Technologie gehört zu den ersten Herstellern im Markt, die ein Dosiergerät mit OEB-Zertifizierung anbieten: die DDSR20 2.0 OEB. Die DDSR20 2.0 OEB wurde insbesondere für das Dosieren in Pharma-Anwendungen oder das Handling mit Gefahrgütern wie beispielsweise in der Batterieherstellung entwickelt.

Easy Cleaning und Hygienic Design

Immer kleinere Chargen, schnellere Produktwechsel und eine dichte Taktung: Dosiergeräte müssen heutzutage vielen Anforderungen gerecht werden. Ziel ist es, die Stillstandzeiten der Geräte und Anlagen auf ein Minimum zu reduzieren. Daher sollten sie sich schnell und leicht reinigen lassen und minimal anfällig für Störungen sein. Dem haben die Entwickler der neuen Gerätegeneration 2.0 von Kubota Brabender Technologie mit einem modularen Konzept für die leichte

Demontage und optimale Zugänglichkeit Rechnung getragen. Jürgen Knez, Leiter der mechanischen Entwicklung bei Kubota Brabender Technologie fasst die Entwicklung so zusammen: „Bei der Entwicklung und Weiterentwicklung der Dosiertechnologie werden zukünftig immer mehr Komponenten und Perspektiven berücksichtigt. Es geht nicht mehr nur um hochpräzises Dosieren. Es geht um schnelle Prozessanpassungen beim Kunden (Reinigung und Austausch von Teilen), Bediener-sicherheit (Stichwort OEB) und Nachhaltigkeit.“ ■



DDSR20 2.0 OEB



KONTAKT

Jürgen Knez

Leiter der mechanischen Entwicklung
Kubota Brabender Technologie

Telefon: +49 203 9984-228

E-Mail: jknez@kubota-bt.com

Die neuen NX-Feeder

Made for both worlds



Nach ungefähr einem Jahr als „One Company“ gibt es für Kubota Brabender Technologie, seine Mitarbeiter und seine Zielgruppen eine ganze Reihe von Möglichkeiten den Erfolg und die Perspektiven der gemeinsamen Arbeit einzuschätzen.

Da ist der Austausch der Mitarbeiter in Asien und Europa, das Verständnis der jeweiligen Werte und da sind Meilenstein-Projekte und Produktentwicklungen aus der ersten Zeit der Zusammenarbeit, deren Ergebnisse ein klares Bild



Detaillierte Informationen



Werksnorm



aufzeigen, wie viel Potenzial in „One Company“ steckt. Denn am Ende läuft alles darauf hinaus, ob es gelingt, gemeinsam bessere und erfolgreichere Produkte für zufriedene Kunden im globalen Markt zu entwickeln.

Mit dem NX-Feeder NXT45M sollte auf der POWTECH in Nürnberg vom 26. bis 28. September gezeigt werden, wie sich das erste deutsch-japanische Produkt unter der neuen Marke Kubota Brabender Technologie auf dem Markt bewährt.

Jetzt auch für den europäischen Markt: die NX-Feeder-Serie von Kubota Brabender Technologie

Als eines der Produkte, die zu den ersten und wichtigsten von Kubota in Japan zählen, können die NX-Feeder mit CE-Zertifizierung nun auch auf

dem europäischen Markt verkauft werden. Eines der innovativsten japanischen gravimetrischen Dosiergeräte wurde dafür mit der bewährten Brabender-Technologie vereint. Das Basisgerät mit Behälter stammt von Kubota, Wägezellen und Servomotoren von Brabender Technologie, das gesamte Dichtungssystem wurde neu entwickelt. Insgesamt ist die Produktpremiere unter dem neuen Markendach mehr als gelungen und weckt hohe Erwartungen für die Zukunft.

Und das zurecht. Denn die japanischen NX-Feeder, mit ihrer Troggeometrie, die sich nach unten öffnet, und dem diagonal angeordnetem Rührwerk gelten in ihrer Heimat als bahnbrechend und darüber hinaus als Produkte, die für die Ursprünge des Unternehmens im Bereich Weighing & Measuring stehen.

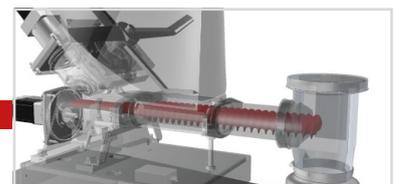


NXT45M

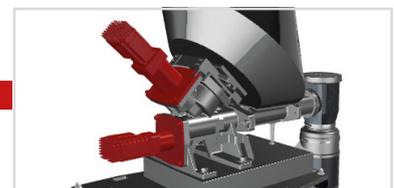
Der NXT45M eignet sich ideal für schwerfließende, anbackende Pulver sowie für Fasern und Granulate bei mittleren Förderraten von 10–2.000 dm³/h .

Er besteht aus folgenden Hauptkomponenten:

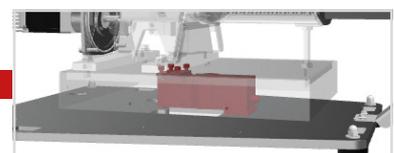
- einem Schneckenbehälter mit negativer Wandsteigung
- einem Getriebeblock
- einem schräggestellten Rührwerk im Schneckenrotor
- einem Smart-Motor für das Rührwerk
- einer Doppelschnecke im Schneckenrohr
- einem Smart-Motor für den Schneckenantrieb
- einem Aufsatzbehälter für eine Gesamt-Schüttgutbevorratung von 110 dm³



Doppelschnecke



Smart-Motoren



Wägezelle





NXT45M –
zum ersten Mal vorgestellt
auf der POWTECH 2023 in Nürnberg

**Portfolio ergänzen.
Markt erweitern.**

Die NX-Feeder-Serie startet zunächst mit zwei Produkten: dem NXT45M und der kleineren Version, dem NXT26.

Die Wägezellen DLS5/DLS6 bzw. MD5/MD6 für die gravimetrischen Versionen und die Servo-Motoren mit 0,4 kW Leistung für die Schnecken und das Rührwerk werden den Ansprüchen der CE-Zertifizierung mehr als gerecht und machen die neu aufgestellten Dosiergeräte für möglichst viele Anwendungen attraktiv.

i **NXT26**

Der kleinere NXT26-Dosierer eignet sich ideal für schwerfließende, anbackende Pulver sowie für Fasern und Granulate bei niedrigen bis mittleren Förderraten von 1–700 dm³/h.

Er besteht aus folgenden Hauptkomponenten:

- einem Schneckenbehälter mit negativer Wandsteigung
- einem Getriebeblock
- einem schräggestellten Rührwerk im Schneckenrotor
- einem Smart-Motor für das Rührwerk
- einer Doppelschnecke im Schneckenrohr
- einem Smart-Motor für den Schneckenantrieb
- einem Aufsatzbehälter für eine Gesamt-Schüttgutbevorratung von 50 dm³



Detaillierte
Informationen



Werksnorm



Schneckenbehälter
mit negativer Wandsteigung



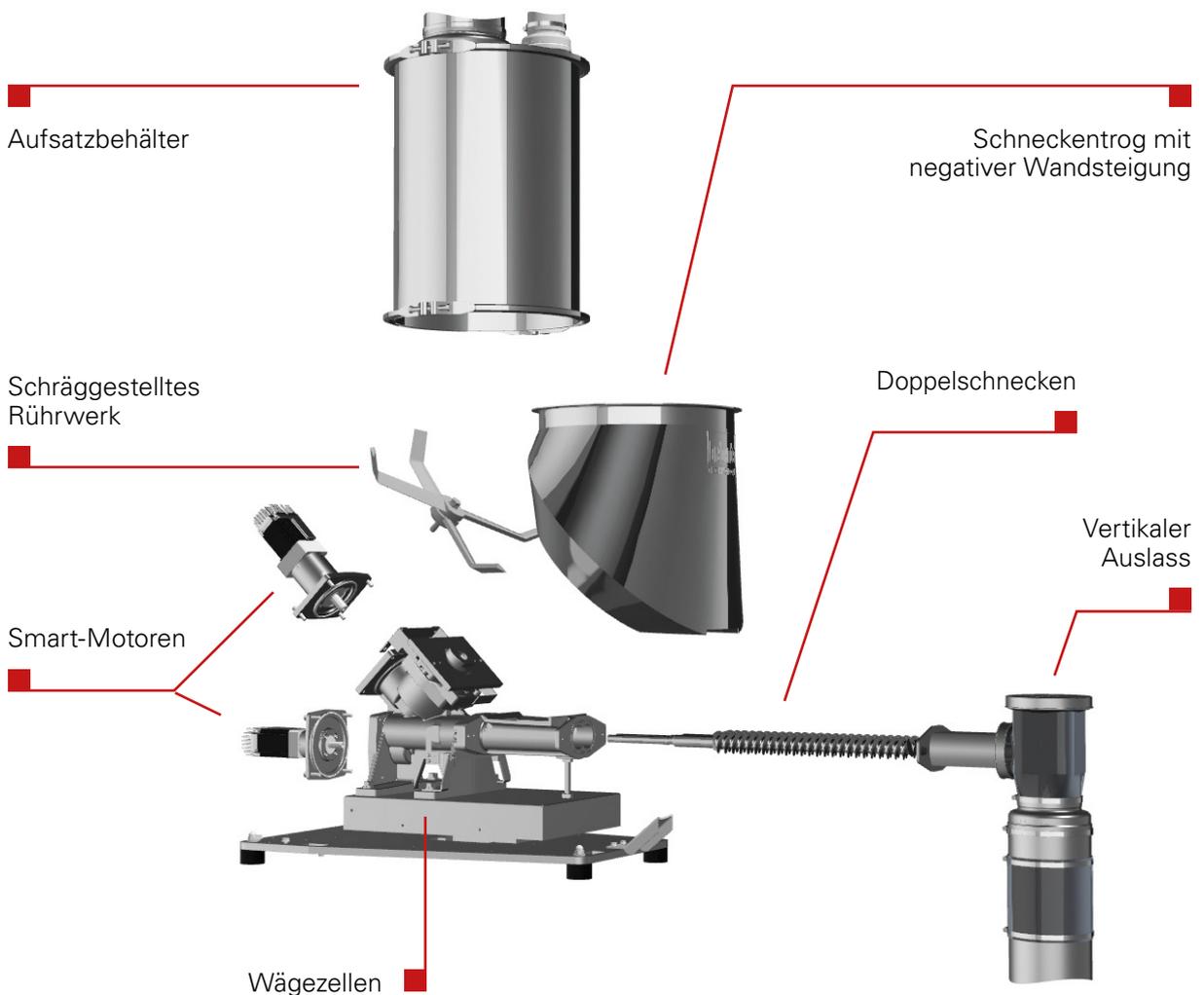
Schräggestelltes Rührwerk

Beide Dosiergeräte überzeugen darüber hinaus mit einer ganzen Reihe von zusätzlichen technischen Optionen, die je nach individuellem Bedarf konfiguriert werden können – so beispielsweise eine Druckkompensation oder Schnellverschlussklappen am Auslauf.

Verantwortlich für den Neustart der NX-Feeder-Serie zeigt sich Nobuyuki Ozawa mit den Ergebnissen der deutsch-japanischen Ko-Produktion mehr als zufrieden: „Im vergangenen Jahr haben wir in Duisburg mit einem großen Team den NX-Feeder für den europäischen Markt vorbereitet. Durch die einzigartige Geometrie der NX-Serie können wir nun noch mehr herausfordernde Materialien dosieren und somit die Produktpalette deutlich erweitern.“ ■

Unser neues
Online-Magazin

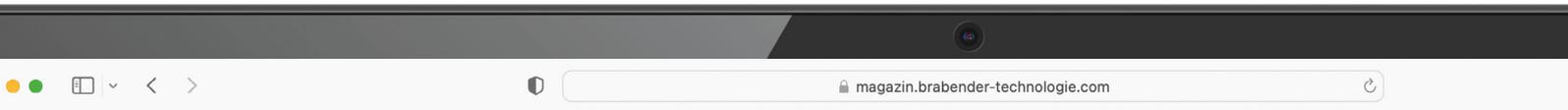
FLUXdigital



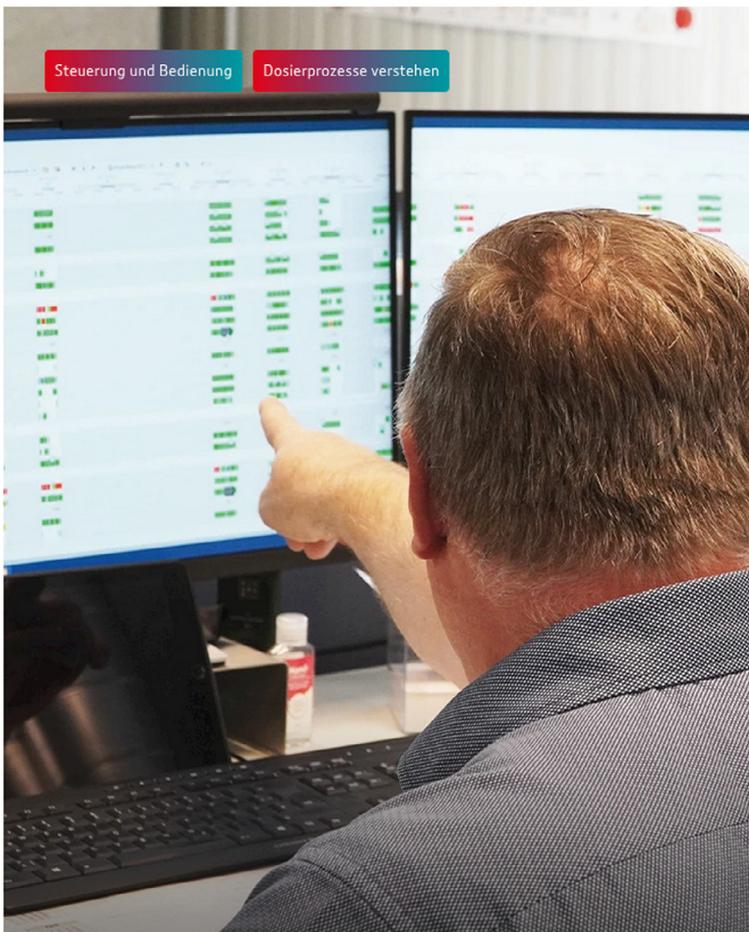
Kubota Brabender Technologie baut
digitales Informationsangebot für Kunden aus

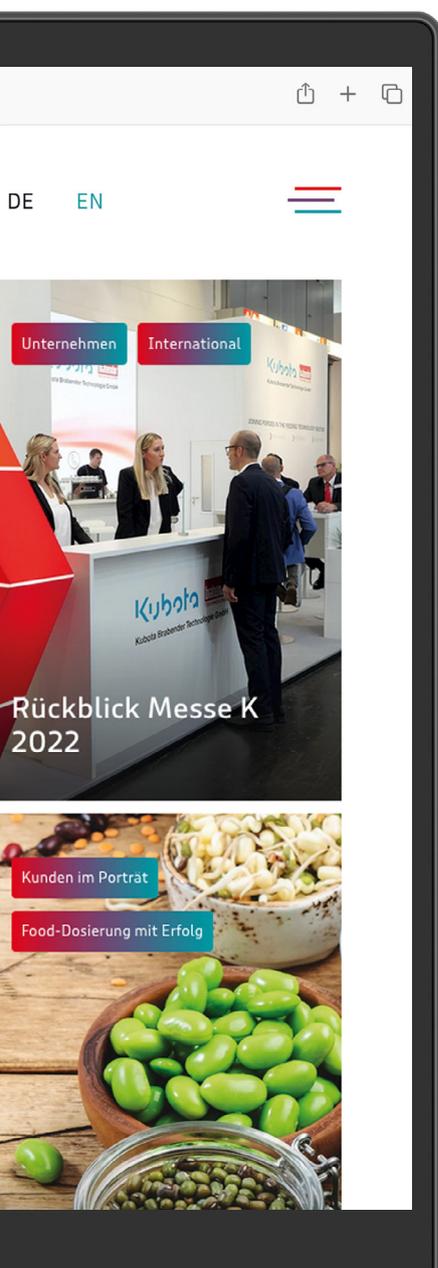
Schnell und aktuell

Das Online-Magazin FLUX Digital ist die
perfekte Ergänzung zum bereits bekannten
Kundenmagazin FLUX.



FLUX digital





FLUX Digital – Das Online-Magazin für Schüttguttechnologie

Kubota Brabender Technologie baut sein digitales Informationsangebot aus: Mit dem Online-Informationsmedium FLUX Digital, das die Print-Ausgaben der Kundenzeitschrift FLUX seit Anfang 2023 ergänzt, wird die Kommunikation der Kubota Brabender Technologie nicht nur digitaler, sondern auch schneller, zeitgemäßer, vielseitiger und interaktiver. Das erklärte Ziel: Print- und digitale Medien ergänzen sich und schaffen einen wahrnehmbaren kommunikativen Mehrwert.

> aktuell

> interaktiv

> Bildergalerien

> Videoeinbindung

> Hinweise zu verwandten Artikeln



Hybride Lösung – für jeden Kunden das passende Medium

Get the best: FLUX Print und FLUX Digital

Worin genau besteht dieser kommunikative Mehrwert? Zunächst einmal in der höheren Erscheinungsfrequenz: Diese macht die digitale Schwester automatisch auch aktueller. Dann gibt es da die gattungstypischen Vorteile, wie sie eben nur ein Online-Medium bieten kann: Die Einbindung von Videos, die Möglichkeiten, ein Dialogangebot zu realisieren, interaktive Formulare einzusetzen und nicht zuletzt die Optimierung für mobile Endgeräte. Inhaltlich punktet die digitale FLUX mit der Konzentration auf ein Thema und kann so die Printausgabe aktualisieren und vertiefen. Übergreifend lässt sich sagen, dass die FLUX Digital nicht nur eine kongeniale Ergänzung für die Printausgabe ist, sondern als eine der Online-Modul- und Serviceseiten von Kubota Brabender Technologie auch die Attraktivität der Website erhöht. Damit generiert sie einen wesentlichen Mehrwert für unsere Kunden.

FLUX Digital, Technikum und neue Serviceseite: die Modulseiten von kubota-bt.com

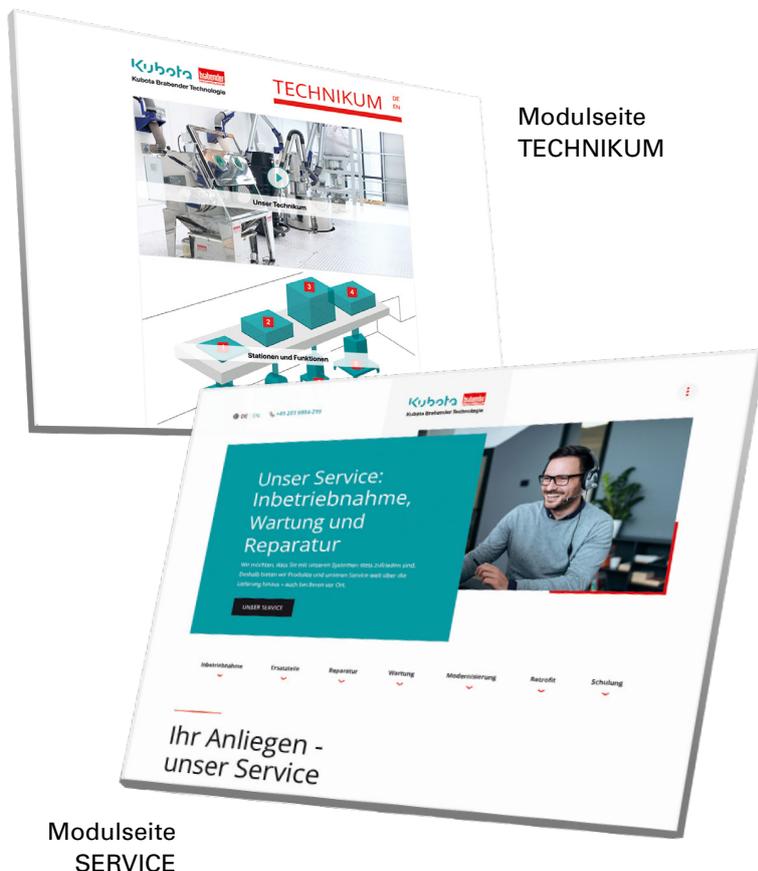
Die sogenannten Modulseiten von Kubota Brabender Technologie sind die Grundlagen einer weiterent-

wickelten Kommunikations- und Servicepolitik, mit der das Unternehmen im Bereich der Kundenzufriedenheit und Kundenorientierung klare Nutzenangebote an seine Kunden machen will, die über die reine Produktebene hinausgehen. Ganz neu ist dabei die Service-Seite, die sämtliche Services der Kubota Brabender Technologie auf einen Blick zusammenfasst: Vom After-Sales-Services bis hin zum „Retrofit“ als kostengünstige Alternative zur Neuanschaffung von Geräten. Darüber hinaus informieren wir unsere Kunden über Schulungen, die sie zu ausgewiesenen Experten für die bei ihnen eingesetzten Geräte machen. Hier zeigen wir ihnen, worauf sie bei den Einstellungen der Geräte von Kubota Brabender Technologie besonders achten müssen. Egal, ob in unserem Schulungszentrum oder bei Kunden vor Ort.

Die Modulseite Technikum soll insbesondere den Kunden, die einen Besuch des Technikums planen einen Überblick geben, welche Geräte im Technikum vorhanden sind. Ein Besuch des Technikums kommt für die Kunden in Frage, die ein neues und sehr herausforderndes Produkt von uns testen lassen

möchten. Während des Besuches werden dann mögliche Gerätekonstellationen ausprobiert und der Kunde kann live dabei sein.

Jennifer Salje, Leiterin Strategisches Marketing bei Kubota Brabender Technologie zeigt sich zufrieden: „Der Innovationsschub, der sich durch den Zusammenschluss unserer beiden Unternehmen ergeben hat, betrifft nicht nur Vertrieb und Produkte. Wir sind uns auch im Marketing wohl bewusst, dass wir nun in einer anderen, internationalen Liga spielen. Gerade in Marketing und Kommunikation erfordert dies, die Kundenorientierung der neuen Marke neu zu definieren und zu konkretisieren. Unsere proaktive und offene Kommunikation entspricht damit der „Keep the Flow“-Philosophie auf Produktebene.“



Modulseite
TECHNIKUM

Modulseite
SERVICE



UNSER ONLINE ANGEBOT IM ÜBERBLICK

Nutzen Sie die untenstehenden QR-Codes und probieren Sie unsere Modulseiten aus. Ein Klick und Sie sind auf der Seite Ihrer Wahl.



> FLUX Digital



magazin.brabender-
technologie.com

> FLUX Print



Sehen Sie sich die älteren
Ausgaben im PDF-Format an.

> TECHNIKUM



technikum.brabender-
technologie.com

> SERVICE



service.kubota-bt.com

Wegweisende Entwicklungs-Partnerschaft

Die Zukunft: Tabletten- produktion continuous

**> Kontinuierliche oder chargenweise Dosierung?
Konti oder Batch? Zwar sind die Produktions-
technologie Continuous Manufacturing und
ihre Vorteile in der Branche bekannt ...**

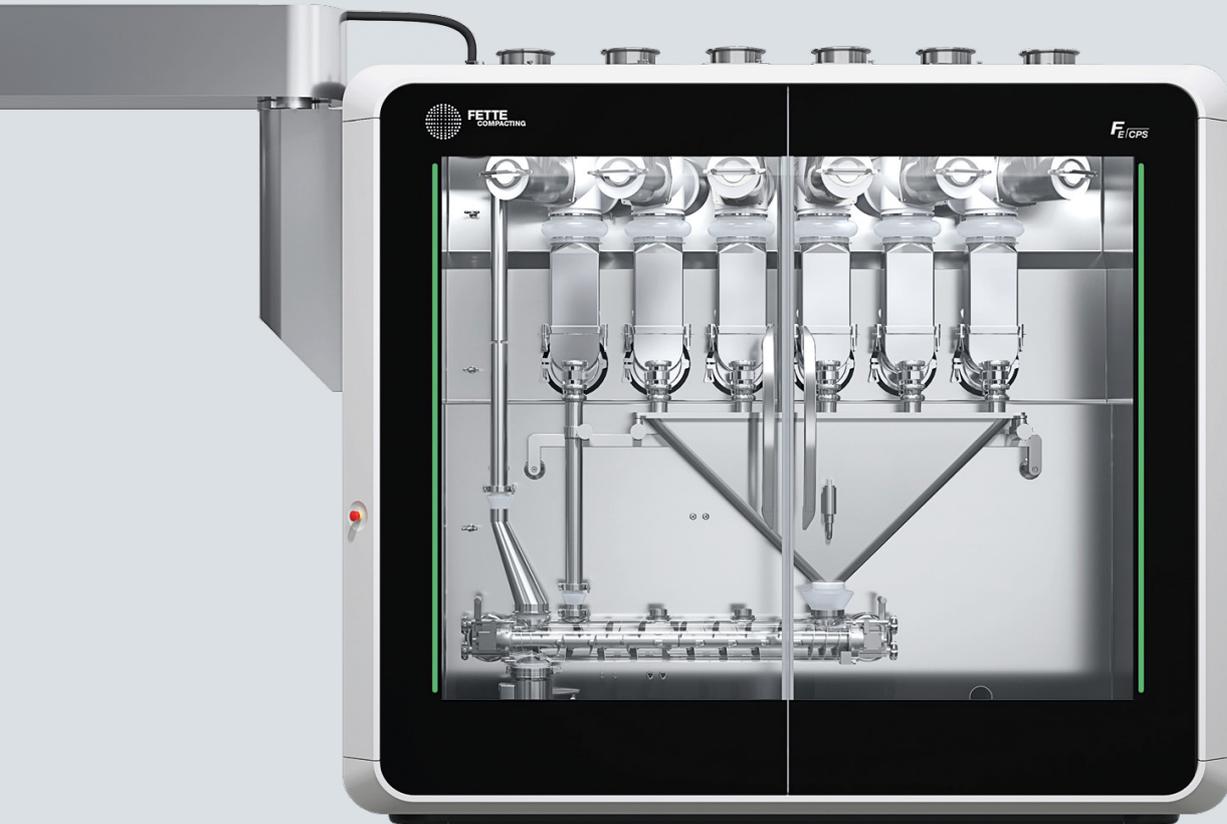


Die Zukunft der kontinuierlichen Tablettenproduktion

Die Produktionstechnologie Continuous Manufacturing ist mit all ihren unbestreitbaren Vorzügen in der Branche bekannt, aber auch die Vorbehalte dagegen, wenn es um die Entscheidung für kontinuierliche oder chargenweise Dosierung geht, um Conti oder Batch. Mit ihrer Zusammenarbeit an der neuen Dosiereinheit Fette CPS haben Fette Compacting und Kubota Brabender eine klare Antwort auf diese Gretchenfrage der Dosiertechnologie gegeben.

Continuous Manufacturing neu gedacht

Die neue FE CPS hatte von Anfang an den Anspruch, der Wegbereiter für kontinuierliche Produktionsprozesse in der Tablettenherstellung zu sein. Im Gegensatz zu bisherigen Lösungen stellt die FE CPS



keine zusätzlichen Anforderungen an den Aufstellungsort und kann in vorhandenen Produktionsräumen eingesetzt werden. Mit der FE CPS sind übrigens nicht nur Pharmazeuten angesprochen. Die Maschine dosiert und mischt bis zu 6 Feststoffe kontinuierlich und erfüllt damit eine Aufgabe, die in den unterschiedlichsten Produktionsstraßen abgebildet werden kann.

Die neue Dosier-Misch-Einheit basiert auf dem DDSR20 2.0 von Kubota Brabender Technologie, einem Doppelschneckendosierer mit einem modularen Konzept für eine einfache Demontage und optimale Zugänglichkeit. Sie bietet eine hohe Flexibilität von der Entwicklung selbst kleinster Chargen bis zur Fertigung großer Volumina.

**Die Entwicklungspartner:
Fette Compacting und
Kubota Brabender Technologie**

Bei der Entwicklung der für dieses Projekt zentral wichtigen neuen Dosier-Misch-Einheit ging es für Fette Compacting zunächst um die Suche nach einem Partner, der bereit war, den Weg mitzugehen und damit auch das Risiko einer kompletten Neuentwicklung zu tragen. Aus einer Auswahl von knapp einem halben Dutzend Kandidaten konnte sich in einem Wettbewerb schließlich Kubota Brabender Technologie durchsetzen.

„Die grundsätzlichen Ansprüche unserer beiden Unternehmen und vor allem die Vorstellung von der Dimension des neuen Projektes haben von Anfang

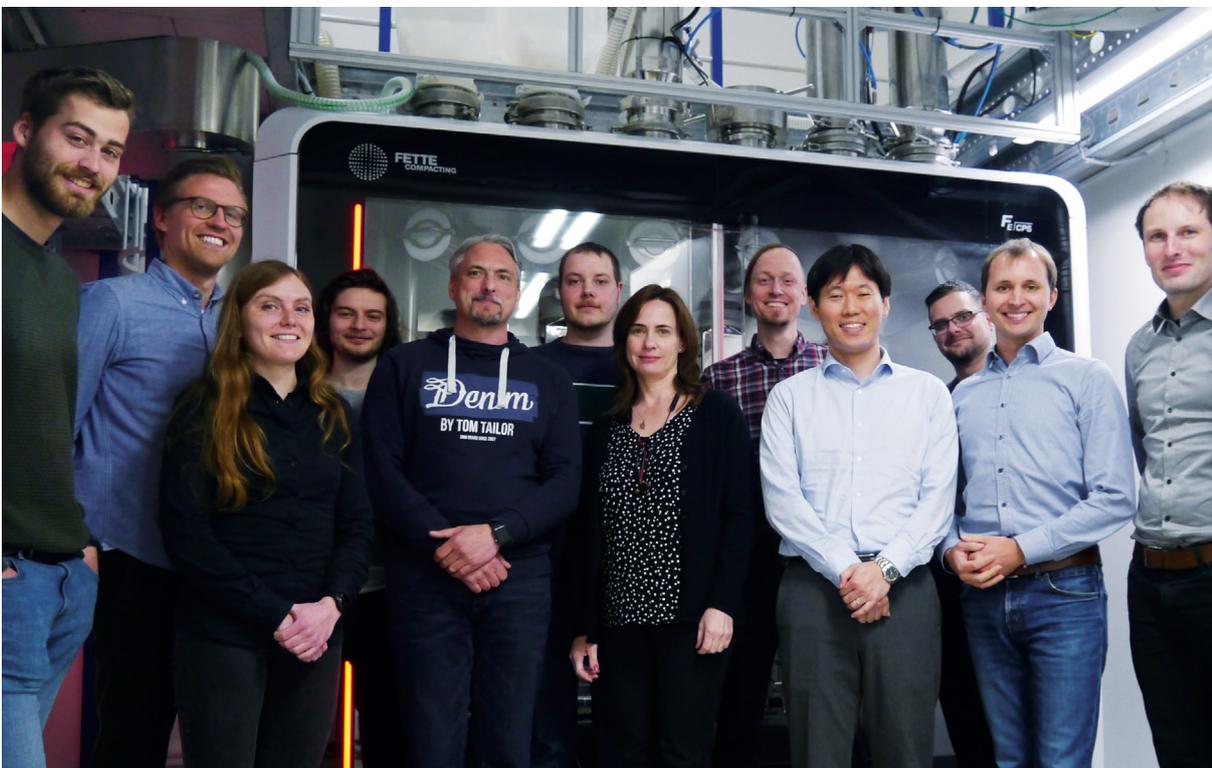


FETTE COMPACTING

Gegründet	1948
Hauptsitz	Schwarzenbek bei Hamburg, Deutschland
Zweiter Produktionsstandort	Nanjing, China
Spezialist für	Hochleistungsmaschinen für die pharmazeutische Industrie
Weltweit installierte Maschinen	über 5.000
Nähere Informationen	

an sehr gut zusammengepasst“, erklärt Nicolas Walter, Application Specialist Continuous Manufacturing bei Fette Compacting, die Entscheidung. Und weiter: „Kubota Brabender Technologie ist eine der Marken für Dosierer auf dem Markt und auch in der Entwicklung zu außergewöhnlichen Schritten bereit.“ Auch eine weitere Voraussetzung für die Zusammenarbeit konnte Kubota Brabender Technologie erfüllen: die Entwicklung eines sogenannten „Easy Clean“-Dosierers, die es möglich macht, das Verfahrensteil des Endproduktes vom Antriebsteil zu trennen. Damit können Verfahrensteile schnell und unkompliziert und vor allem unabhängig vom Standort des Antriebsteils gereinigt werden.

Zusätzlich konnte Kubota Brabender Technologie in diesem Wettbewerb auch mit Erfahrung und Internationalität punkten, die weltweiten Service ermöglicht. Nicht zuletzt spielte die Entschlossenheit aller Beteiligten, in ein solches Leuchtturmprojekt einzusteigen, eine wesentliche Rolle, fasst es



Die Entwicklungsteams von Fette Compacting und Kubota Brabender Technologie sind in Belgien bei Fette Compacting zusammengekommen. (v. l. n. r.: Sybren Laga, Wouter Grymonpré, Sofie Dupont, Theo Cominotto, Dominique Python, Lars Leyendecker, Daniela Wasiljew, Ingo Röpling, Yasuhiro Kishihata, Steffen Wölker, Nicolas Walter, Robert Feldges)

Robert Feldges zusammen, der für das gemeinsame Projekt bei Kubota Brabender Technologie zuständig war.

Die FE CPS als Gamechanger in der Tablettenproduktion

Im Rückblick war die Zusammenarbeit äußerst partnerschaftlich, wie die Sprecher von Fette Compacting und Kubota Brabender Technologie gleichermaßen betonen. Mit der Kombination aus gemeinsamer unternehmerischer Sichtweise, jahrelanger Erfahrung und dem Know-how in der Entwicklung ist ein Projekt gelungen, das das Zeug zum Gamechanger hat. Erste Reaktionen und Nachfragen vonseiten der großen Tablettenhersteller gibt es bereits.

Wenn es darum geht, über das Projekt hinaus in die Zukunft der kontinuierlichen Tablettenproduktion zu schauen, werten beide Parteien die Kooperation als einen Erfolg. Denn diese Zukunft – davon sind beide überzeugt – wird einer Technologie gehören,

die einfach und leicht zu handeln, kompakt und modular, aber dennoch intelligent und individuell auf die Kundenbedürfnisse anpassbar ist, und damit in der Lage, das ganze Effizienzpotenzial der kontinuierlichen Tablettierung voll auszuschöpfen. Oder wie Nicolas Walter von Fette Compacting es formuliert: „Mit der neuen Technologie, wie sie die FE CPS darstellt, haben wir zeigen können, dass es mit einem intelligenten Continuous Manufacturing auch in der Pharmaindustrie anders geht.“ ■



KONTAKT

Robert Feldges

Leiter Mechanik
Kubota Brabender Technologie

Telefon: +49 203 9984-260

E-Mail: rfeldges@kubota-bt.com

dosiert und mischt bis zu 6 Feststoffe kontinuierlich

keine zusätzlichen Anforderungen an den Aufstellungsort

> Lesen Sie mehr zu der neue Dosiereinheit Fette CPS in der digitalen Flux



Die neue Dosiereinheit Fette CPS

Unterwegs in Japan

„Wir konnten viel lernen“



Es war nicht seine erste Asienreise, Carsten Dieckhoff war bereits mehrfach beruflich in Asien und vor allem China gewesen, aber es war seine erste Reise nach Japan. Und da gab es gleich eine ganze Menge von Einsichten, Eindrücken und Erlebnissen, die ihn beim Mutterunternehmen und auch generell in Japan sehr beeindruckt haben. In der zweiten Augusthälfte sollten er und sein Kollege Markus Heine lernen, was an Möglichkeiten in dem deutsch-japanischen Merger steckt, was in Deutschland verbessert und schneller werden kann und dass – entgegen jedem Klischee – die Digitalisierung in Deutschland ein Stück voraus ist.

Die Mission von Carsten Dieckhoff, Produktionsleiter am Standort Duisburg, und Markus Heine, dem stellvertretenden Leiter der Arbeitsvorbereitung in Duisburg, war es, sich vor Ort in Osaka mit den japanischen Kollegen von Kubota Brabender Technologie über Möglichkeiten der Prozessoptimierung in der Produktion auszutauschen und dabei auch in der Kubota-Zentrale vorbeizuschauen. Ziel war es auch, die Bewertungsgrundlagen und die Kennzahlen für einen regelmäßigen Austausch über Produktivität und auch über die Entwicklung zu schaffen – und dabei nicht zuletzt den Standort von Kubota Brabender Technologie in Kanada mit einzubeziehen. Sein Fazit: „Es war eine lange Reise, wir haben viel gelernt und wir haben jede Menge Potenzial gesehen, gemeinsam noch deutlich besser zu werden.“



Das Lernen begann, wie Carsten Dieckhoff erzählt, schon bei der Landung in Osaka, allgemein bekannt als Stadt, in der sich das Headquarter von Kubota befindet, weniger bekannt allerdings für seine unglaubliche Größe: Denn Osaka ist zusammen mit Kyoto und Kobe als Region Kansai mit ca. 19 Millionen Einwohnern einer der größten Ballungsräume der Welt. Oder wie Carsten

Dieckhoff das veranschaulicht: „Wenn Sie von ihrem Hotelzimmer im 10. Stock hinausschauen, sehen Sie bis zum Horizont nur Häuser, kein Grün.“

Als die beiden am Montag von ihrem Hotel abgeholt wurden, ging es zunächst zum Standort von Kubota, wo sie den typischen Arbeitsablauf von ca. 440 Kollegen erleben durften, die alle, einschließlich der gesamten Geschäftsführung, in dunkelgrauen Hosen, hellgrauen Jacken, einer Basecap für drinnen und einem gelben Schutzhelm für draußen gekleidet waren.

Anders, diszipliniert, menschlich

Zur Kernfrage, wie aber wird inhaltlich in Japan gearbeitet und was gibt es an Ideen, die man nach Hause mitnehmen kann: Hier fällt Carsten Dieckhoff als Erstes auf, dass es kein voll integriertes digitales Produktions-Planungssystem in Osaka gibt – anders als in Deutschland, wo etwa mit GANTT und iPads gearbeitet wird. Das Produktions-Planungssystem GANTT (mehr dazu in der digitalen FLUX) wird in Osaka quasi händisch gemacht, von 6 Mitarbeitern.

Umso erstaunlicher ist für Carsten Dieckhoff dann, dass die Produktion in Japan deutlich schneller und besser läuft als in Deutschland. Das gilt vor allem für das Ausmaß, in dem Prozessverbesserungen identifiziert und umgesetzt werden. Dafür gibt es einen Begriff, nämlich Kaizen und im Arbeitsalltag



v.l.n.r.: Masayuki Kashu, Heine Markus,
Dieckhoff Carsten, Tamura Kazutoshi

ein sogenanntes Kaizen-Team, das im Unternehmen ausschließlich unterwegs ist, um Mängel, Verschwendung (in Japan Muda genannt) oder Fehler aufzudecken und zu beheben. Und das in allen Bereichen. Das war für die beiden Deutschen auch der Impuls für das erste gemeinsame Projekt, das aus ihrem Besuch vor Ort entstanden ist: Anfang des nächsten Jahres wird ein solches Kaizen-Team nach Duisburg kommen und mit den deutschen Kollegen gemeinsam eine Montagestraße entwickeln, die für Japan und Deutschland eingesetzt werden soll. Mit dem Ziel, eine Produktion unter gleichen Standards und Bedingungen an beiden Standorten und dann auch für Kanada zu gewährleisten.

Eine weitere Initiative, die aus dem Besuch von Carsten Dieckhoff und Markus Heine hervorgeht, ist der regelmäßige Videocall mit Osaka. Aus dem Austausch der wichtigsten Produktionskennzahlen in diesem Call soll dann ein Reporting für die Produktions- und später auch die Entwicklungsabteilungen entstehen. Darüber hinaus sollen Arbeitspakete definiert und Ergebnisse berichtet werden. Begleitet bzw. ergänzt wird dieser regelmäßige Kontakt durch den Austausch von Mitarbeitern auf unterschiedlichen Ebenen. So werden für die Entwicklung einer gemeinsamen Produktlinie Anfang 2024 zwei japanische Kollegen in Duisburg sein, der IT-Leiter von Kubota/Japan wird mit dem Ziel, eine papierlose Fertigung aufzubauen, ebenfalls im nächsten Jahr in Duisburg erwartet. Des Weiteren auf der To-do-Liste: ein Konzept für eine Betriebssoftware, die nach dem Umzug von Kubota nach Sakai, einer weiteren Stadt im Ballungsraum Keihanshin, implementiert werden soll. Über allem aber steht für Carsten Dieckhoff die Wahrnehmung, dass der Bereich Precision Machinery, zu dem Kubota Brabender Technologie im Konzern gehört, für Kubota eine besondere Rolle spielt. Die Initiativen zur sogenannten Post Merger Integration sind von den japanischen Kollegen gewollt und werden von ihnen auch aktiv vorangetrieben.

Nette Kollegen und neue Freunde

Neben der erfreulichen Bilanz, dass er auf einer erfolgreichen Reise unterwegs war, die ihn sowohl zu Kubota Brabender Technologie als auch in das

Headquarter von Kubota geführt hatte, bringt Carsten Dieckhoff auch das Gefühl mit nach Hause, Freunde gefunden zu haben. Denn er hat in den zwei Wochen seines Besuchs nicht nur sehr disziplinierte Kollegen kennengelernt, die ihre Arbeit Ernst nehmen und stets darauf bedacht sind, die Dinge immer noch besser, noch schneller oder noch effizienter zu erledigen, sondern auch Kollegen, die die beiden Deutschen schnell in ihren persönlichen Austausch eingeschlossen haben. Carsten Dieckhoff erzählt: „Sie haben mit Markus Heine in den Pausen über Fußball und auch Privates diskutiert und uns zum Essen in einige der zahlreichen Restaurants ausgeführt. Es wurde nicht nur viel gearbeitet, sondern auch viel gelacht, und was ich persönlich sehr geschätzt habe, ist der feine Humor, den die Kollegen dort pflegen.“

Ganz besonders gerne erinnert er sich in diesem Zusammenhang an seinen Übersetzer Shirahase, der ihn kompetent und freundlich durch sein gesamtes Japan-Programm geführt hat. Denn Englisch wird zwar in Japan überall verstanden, wie Carsten Dieckhoff festgestellt hat, aber deutlich weniger gesprochen.

„Ja, ich bin überzeugt, dass wir voneinander profitieren,“ betont er abschließend und freut sich schon auf seinen nächsten Japan-Trip. ■



DER ARBEITSTAG IN OSAKA

- 08:30 Uhr: ein Gong zum Turnen am Arbeitsplatz
- Morgenmeeting
- 12 Uhr: ein Gong zum Beginn der Mittagspause
- 16:50 Uhr: ein Gong zur Ankündigung des Feierabends um 17 Uhr
- Um 18 Uhr wird das Werk verschlossen.
- Überstunden werden möglichst vermieden.



Impressionen, Resultate und nächste Schritte nach dem Zusammenschluss von Kubota Brabender Technologie

Die ersten Meilensteine

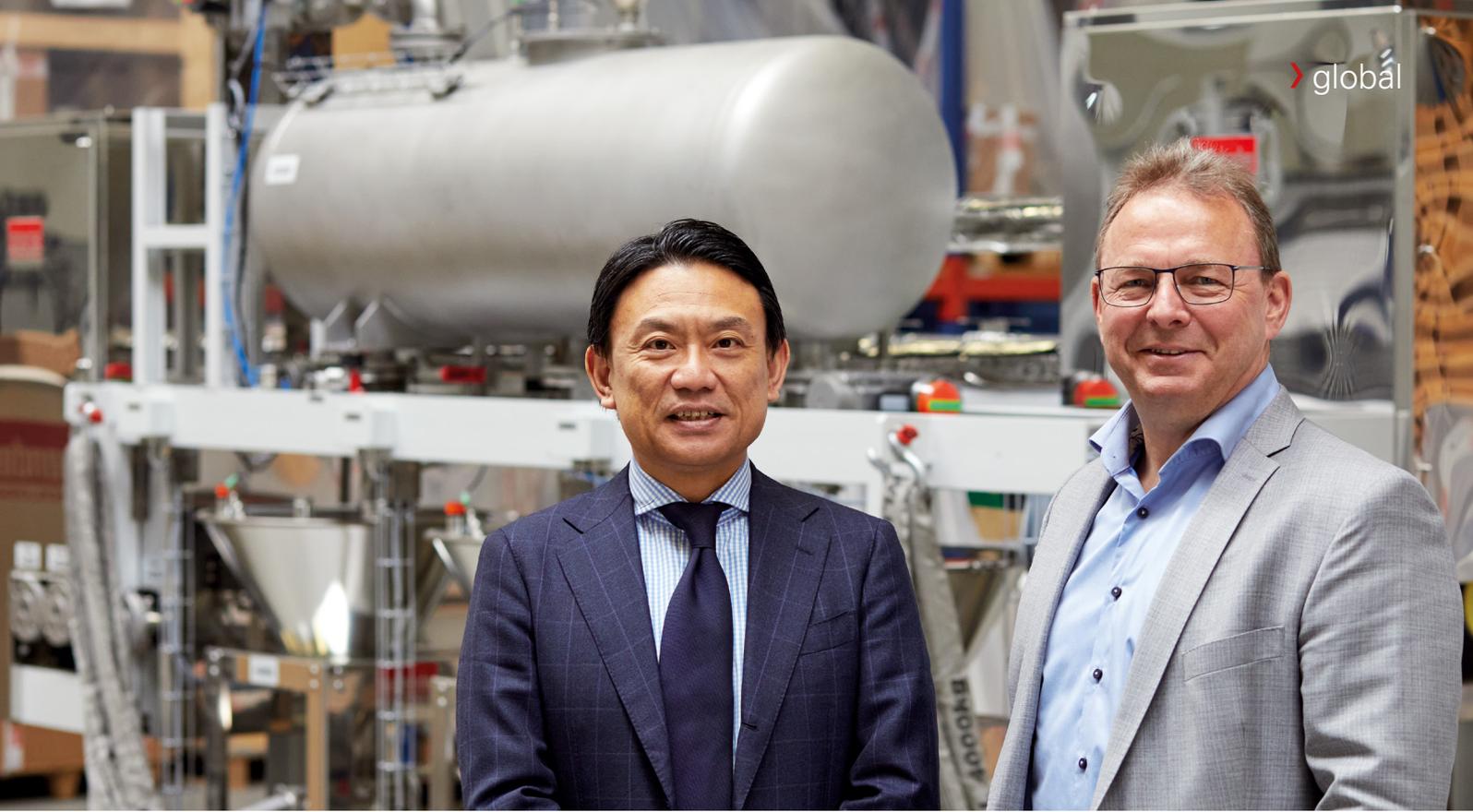
Die Fusion von Kubota und Brabender Technologie ist nun schon seit mehr als einem Jahr vollzogen. Das neu entstandene Unternehmen Kubota Brabender Technologie ist bereits gemeinsam auf Messen aufgetreten, hat Wissen und Erfahrungen ausgetauscht und Mitarbeiter in Workshops und verschiedenen Veranstaltungen mit der jeweils anderen Kultur bekannt gemacht und damit einen umfassenden Integrationsprozess begonnen.

Nach nur ein paar gemeinsamen Monaten ist es sicher noch zu früh nach Ergebnissen zu fragen, aber Bruno Dautzenberg und Hideki Saiki, die beiden Geschäftsführer des neu entstandenen Unternehmens, haben uns in einem Gespräch dennoch über erste Meilensteine, ihre persönlichen Eindrücke sowie ihre Pläne für die Zukunft des Unternehmens und seine Märkte berichtet.

Es gab nicht wenige strategische Überlegungen, kleinere und große Erwartungen, Ziele und Visionen, die den Zusammenschluss begleitet haben:

die Entwicklung und Nutzung von Synergien, den verstärkten Einfluss auf Zielbranchen, wie etwa den Batteriemarkt, die Entwicklung eines nicht nur erweiterten, sondern auch qualitativ optimierten Produktportfolios und nicht zuletzt das Ziel, die Nummer 1 unter den Herstellern gravimetrischer Dosiersysteme zu werden. Zunächst aber sind eine ganze Reihe von internen Aufgaben zu erfüllen, allen voran die Zusammenführung der verschiedenen Kulturen, die Vereinheitlichung von Prozessen oder die Nutzung von relevantem und marktfähigem Synergiepotenzial.





Hideki Saiki und Bruno Dautzenberg

Wie weit auf dem Weg der Integration der beiden Unternehmen ist man also heute?

„Während die westlichen Märkte sich der neuen Situation gegenüber recht aufgeschlossen gezeigt haben“, so Bruno Dautzenberg, „war die Situation auf den asiatischen Märkten etwas komplizierter. Das liegt auch daran, dass Dosiersysteme bei Kubota eines von verschiedenen Produktsegmenten sind. Die Wahrnehmung des Unternehmens auf dem Markt ist daher komplexer als bei Brabender Technologie, da wir uns immer auf das Thema Dosieren konzentriert haben.“

Bei Gesprächen auf der Messe CHINAPLAS, Mitte April in Shenzhen/China, zeigten sich manche Gesprächspartner offensichtlich deutlich überraschter über den Zusammenschluss als etwa auf der Kunststoffmesse K in Düsseldorf ein paar Monate früher, bestätigt Hideki Saiki. Kubota ist im asiatischen Raum für Produkte für Agrartechnik und Bau bekannt, aber auch für seine Dosiertechnologie. Die Fusion der beiden Dosier-Experten wurde jedoch von manchen asiatischen Kunden im ersten Moment eher zwiespältig aufgefasst.





Das Team von Kubota Brabender Technologie bei der K 2022 in Düsseldorf

Das Bedauern darüber, dass mit dem Zusammenschluss nun ein Zulieferer weniger in der weltweiten Dosiertechnologie auf dem Markt ist, spiegelt wohl schon eher die Wahrnehmung auf den asiatischen Märkten. Eine Reaktion, die nicht zuletzt den schon sehr unterschiedlichen Traditionen der beiden neuen Partner geschuldet ist. Auf der einen Seite ein japanisches Unternehmen, das seit 130 Jahren existiert und heute mit einer globalen Identität bestehend aus den Bereichen Nahrung, Wasser und Umwelt ganz unterschiedliche Segmente zu einer großen unternehmerischen Verantwortung bündelt.

Auf der anderen Seite Brabender Technologie, ein deutsches Unternehmen, gegründet in den 1950er-Jahren, mit der ausschließlichen Fokussierung auf Produkte zum Dosieren, Wägen und Austragen von Schüttgütern und Flüssigkeiten, als echtes Beispiel für Qualität Made in Germany.

Integration, Kundenorientierung und Premium-Produkte

Bei der neu entstandenen Marke Kubota Brabender Technologie indessen blickt man vor allem nach vorne. Und hier steht ganz groß der Begriff der Integration auf der Agenda. Es geht um nicht mehr und nicht weniger als den Auf- und Ausbau eines globalen Premiumherstellers für Dosiertechnologie. Innerhalb eines Zeitraums von 3 bis 5 Jahren soll ein deutlicher Impact auf dem asiatischen Markt zu spüren sein. Gerade für japanische Kunden sollen neue Lösungen im Markt der Dosiertechnologie

„Wir werden uns auf beides konzentrieren, die Zufriedenheit unserer Kunden mit unseren Produkten und Services und die Zahlen.“

Hideki Saiki,
Geschäftsführer bei Kubota Brabender Technologie

„Wir werden Seite an Seite mit unserem gemeinsamen, optimierten und neu aufgestellten Produktportfolio in die globalen Märkte gehen.“

**Bruno Dautzenberg,
Geschäftsführer bei Kubota Brabender Technologie**

entwickelt werden, damit das Unternehmen in Asien noch stärker als Spezialist für Dosierertechnologie wahrgenommen wird. Wenn es um das formulierte Ziel geht, als Kubota Brabender Technologie die Nummer 1 im globalen Wettbewerb zu werden, sind für Hideki Saiki nicht nur Zahlen von Bedeutung: „Wir werden uns auf beides konzentrieren, die Zufriedenheit unserer Kunden mit unseren Produkten und Services und die Zahlen“, beschreibt er sein Verständnis dieses Ziels.

Ein Beispiel für die konsequente Konzentration auf Produktqualität kann die geplante Erweiterung des Produktportfolios durch die NX-Dosierer-Serie aus dem Hause Kubota sein. Für sie wurde eine CE-Zertifizierung durchgeführt, um sie auch für den europäischen Markt kompatibel zu machen. So konnte die NX-Serie komplett in das Portfolio von Kubota Brabender Technologie übernommen werden. Nun soll die Erfolgsgeschichte der NX-Serie im asiatischen Markt auch auf anderen Kontinenten weitergeführt werden. Bruno Dautzenberg formuliert die unternehmerische Haltung dahinter so: „Wir werden Seite an Seite mit unserem ge-

meinsamen, optimierten und neu aufgestellten Produktportfolio in die globalen Märkte gehen.“ Und betont auch den Premiumgedanken dahinter: „Diese Maßnahmen sollen nicht zuletzt auch deutliche Antworten auf Fragen der Qualität, Kundenzufriedenheit und Zukunftsfähigkeit unserer Produkte geben.“

Flankiert wird die Offensive im Produktbereich durch Weiterent-

wicklung bei den Services und im Vertrieb – ein weiterer konkreter Mehrwert für die Kunden. Beste Qualität entsteht erst aus dem Zusammenspiel von Premium-Produkten und erstklassigem Service, und die gewachsene Zahl an Standorten bringt bessere globale Servicemöglichkeiten mit sich. Kunden profitieren von höherer Erreichbarkeit und noch umfassenderer Betreuung. ■



Verstehen und verstanden

One Company

Workshops zum Kennenlernen der jeweils anderen Kultur, Sprachkurse, Arbeitsbesuche vor Ort – diese und viele weitere Maßnahmen sind dem großen internen Thema der Integration der beiden Kulturen gewidmet.

Zunächst geht es darum, die jeweils andere Kultur überhaupt zu verstehen, um dadurch dann das Zusammenkommen zu ermöglichen und die Zusammenarbeit zu erleichtern. Es geht um intercultural behaviour, das Zusammenwachsen der deutschen und japanischen Kulturen, die auf den ersten Blick so unterschiedlich wirken und es bei genauerem Hinsehen gar nicht sind. Bruno Dautzenberg ist in diesem Prozess vor allem von der Disziplin und Ernsthaftigkeit der japanischen Kollegen beeindruckt, die sich

nach seiner bisherigen Erfahrung vor allem in der gemeinsamen Meeting-Kultur zeigt. „Da sind die japanischen Kollegen immer optimal vorbereitet und warten mit präzisen Informationen und Lösungsvorschlägen auf, während wir Meetings nicht selten als Anlass verstehen, sich erstmal über die Aufgaben auszutauschen. Wir reden eher viel und gestikulieren mehr, wollen in der Regel schnell zu einer Lösung kommen, die Kollegen aus Japan treten meist ruhig und bedacht auf.“ Aktuell sind 5 japanische Kollegen aus

unterschiedlichen Abteilungen am Standort Duisburg beschäftigt. Sie sollen in den Bereichen Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Organisation ihren Beitrag dazu leisten, Themen schneller gemeinsam zu entwickeln und Prozesse, wenn möglich, zu optimieren.

Grundsätzlich ist Hideki Saiki davon überzeugt, dass die japanischen und deutschen Kollegen viele Gemeinsamkeiten haben, was die Ernsthaftigkeit und Konsequenz des vor ihnen liegenden



Transformationsprozesses angeht. „Alle Mitarbeiter, egal, woher sie kommen, nehmen das Motto ONE COMPANY überaus ernst, auch wenn sie es von verschiedenen Seiten angehen.“ Und um diese unterschiedlichen Herangehensweisen zu verstehen, ist es auch hier hilfreich, sich die Geschichte der beiden Unternehmen anzuschauen.

Der Kubota Unternehmens-Slogan „For Earth, For Life.“ bringt dabei die soziale Verpflichtung gegenüber Mensch und Umwelt auf den Punkt, die in der Herkunft von Kubota begründet ist, als man sich mit der Produktion von Wasserrohren vor über 130 Jahren um die Trinkwasserversorgung in Japan verdient gemacht hat. Heute sind daraus Lösungen für die Bereiche Landwirtschaft, Wasser und Umwelt auf einer umfassenden globalen Ebene geworden.

Mit „Keep the Flow“ hat die Brabender-Tradition eine Botschaft entwickelt, die vor allem darauf zielt, die Produkte im Bereich der Dosiertechnologie so zuverlässig wie möglich zu fertigen.

Das neue Unternehmen, da stimmen beide Verantwortlichen überein, soll auf der Kombination der Wertvorstellungen in beiden Bereichen aufbauen: der sozialen Verantwortung und der Produktqualität. Und worin sich sowohl Bruno Dautzenberg als auch Hideki Saiki sicher sind: Es sind gerade diese Werte, die eine belastbare Grundlage für das neue Unternehmen darstellen. Soziale Verantwortung auf der einen Seite, Verantwortung für zuverlässige Produkte auf der anderen: Das neue Unternehmen lebt die Kombination dieser beiden Wertedimensionen und sieht es im Grundsatz als eine Frage der Zeit, wann auch deren Integration greifen wird.

Ein knappes Jahr nach dem Zusammenschluss ist das eine Einschätzung, die mutig und motiviert nach vorne schauen lässt. ■

For Earth, For Life


Keep the Flow

News

Die Werkstatt für angepasste Arbeit (WfaA) in Düsseldorf



Mehr Teilhabe an der Arbeitswelt für Menschen mit Behinderung, eine verlängerte Werkbank, flexible Kapazitäten und reduzierte Durchlaufzeiten für uns: Unsere noch relative junge Produktionspartnerschaft mit der Werkstatt für angepasste Arbeit (WfaA) in Düsseldorf hat für alle Beteiligten nur Vorteile.

An den beiden Standorten Reisholz (Mechanische Montage) und Angermund (Elektronische Montage) werden für Kubota Brabender Technologie Grundbaugruppen vormontiert, Klemmkästen und Netzteilbaugruppen produziert sowie Kabelenden konfektioniert.

Die WfaA ist ein Unternehmen ganz besonderer Art, Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten hier nicht nur gemeinsam in den Bereichen Integration, Rehabilitation und Förderung, sondern verstehen sich auch als zuverlässiger und kompetenter Partner für Auftraggeber aus der Wirtschaft.

Wir freuen uns über die Zusammenarbeit und schätzen das Miteinander auch über den Job hinaus.

Auf ganzer Linie überzeugt

Auf den Messen N-EXPO und INTERPHEX Week Tokyo wurden zum ersten Mal die Dosierer FiberXpert sowie Mini Twin und DDRS20 ausgestellt. Das Interesse war sehr groß und zeigt, dass die Leistungswerte und Kundenvorteile der Geräte überzeugen konnten. Man kann mit Überzeugung sagen, dass der japanische Markt positiv auf die Präsentation reagiert hat.



INTERPHEX Week Tokyo 2023



New Environmental Exhibition 2023 (N-EXPO)

Unser neues Online-Magazin

FLUXdigital

Internationale Messen 2024

Auf diesen Präsenzmessen können Sie unsere Experten 2024 treffen:

CHINAPLAS 2024, Shanghai, China	23.–26. April 2024
NPE – The Plastics Show, Orlando (Florida), USA	06.–10. Mai 2024
PRS – Plastics Recycling Show Europe, Amsterdam, Niederlande	19.–20. Juni 2024
SOLIDS, Dortmund, Deutschland	09.–10. Oktober 2024

Kubota Brabender Technologie auf der POWTECH 2023

Drei Tage Branchenvielfalt

Vom 26. bis 28. September trafen sich Experten für Verfahrenstechnik aus aller Welt auf der POWTECH in Nürnberg – und Kubota Brabender Technologie war dabei. Die Processing-Messe zog erneut Besucher und Aussteller aus einem ausgesprochen breiten Branchenspektrum an.

Die Vielfalt der Branchen, die auf der POWTECH zusammenkommen, macht die Messe für Kubota Brabender Technologie besonders wichtig. „Unser Produktportfolio bietet für nahezu jede Anwendung und jedes Schüttgut die passende Hightech-Dosierlösung“, sagt Geschäftsführer Bruno Dautzenberg. „Damit sind wir potenzielle Partner für alle Branchen, die Schüttgüter verarbeiten. Wir müssen nur miteinander ins Gespräch kommen.“

Partnerschaften aufbauen und vertiefen

Wie schon in vergangenen Jahren ermöglichte es die Messe

Kubota Brabender Technologie, die Beziehungen zu bestehenden Partnern zu stärken und sich mit neuen Bekanntschaften aus vielen Branchen zu verknüpfen.

Debüt des NX-Feeders

Zudem bot die POWTECH die Bühne für eine besondere Premiere. Das Unternehmen stellte seine neueste Lösung vor: die Dosierer der NX-Reihe. Der Artikel auf Seiten 10 bis 13 berichtet, was dieser bemerkenswerte Dosierer für das Unternehmen bedeutet und was er Herstellern bietet – nämlich innovatives mechanisches Design, bewährte Technologie und einen konstanten, gleichmäßigen



Einblick in das Produktportfolio der Kubota Brabender Technologie

Schüttgutfluss, auch bei schwerfließenden, anbackenden Pulvern.

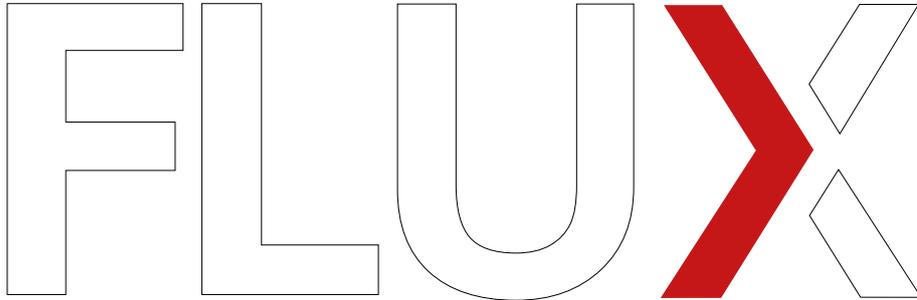
Weitere Exponate

Zu den Exponaten von Kubota Brabender Technologie gehörten auch die bewährten gravimetrischen und volumetrischen Dosiersysteme des Unternehmens, die in einer Vielzahl von Fertigungsindustrien die Maßstäbe setzen. Besonderes Interesse zeigten die Besucher an dem Flexwall-Gerät, einem universellen Dosierer, der sich ideal für alle freifließenden Schüttgüter eignet. Auf der Messe gewährte er mit einem transparenten Trog direkte Einblicke in seine Funktionsweise. ■



Interessante Gespräche mit bestehenden Partnern und neuen Bekanntschaften aus vielen Branchen





Kubota Corporation Headquarter

Kubota Corporation
Business Unit Precision Equipment
1 Chome-16-6 Tatsumikita, Ikuno Ward,
Osaka, 544-0004, Japan

Kubota Corporation Europe

Kubota Holdings Europe BV
Hoofdweg Oostzijde 1264
2153 LR Nieuw-Venep, Nederlande

Kubota Brabender Technologie Headquarter

Kubota Brabender Technologie GmbH
Kulturstraße 49
47055 Duisburg, Deutschland

Kubota Brabender Technologie Nordamerika

Kubota Brabender Technologie Inc.
6500 Kestrel Road, Mississauga
Ontario L5T 1Z6, Kanada

Brabender Technologie VR China

Brabender Technology (Beijing) Co., Ltd.
3rd F, B Section, No. 3 Workshop, 2nd Project of
Guanglian Industrial Park, No. 2 Kechuang East 5th Rd.,
Opto-Mechatronics Industrial Park Tongzhou,
Beijing 101111, China

Brabender Technologie Russland

ООО „Service Vostok“
1-st Tshipkovsky per. H20
Office 16
115093 Moskau, Russland

Brabender Technologie Indien

Brabender Technologie GmbH & Co. KG
CJ-231, Ground Floor, Sector-II,
Salt Lake City, Kolkata-700091, Indien

Kubota Brabender Technologie Vereinigte Arabische Emirate

Kubota Brabender Technologie Middle East
P.O. Box 18139
Dubai, Vereinigte Arabische Emirate

Keep the Flow